

**NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Bauausschusses** der Stadt Burgdorf am **10.09.2009** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

16.WP/BauA/035

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:46 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:    Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

**Vorsitzender**

Zielonka, Holger Dr.

**Mitglied/Mitglieder**

Brönnemann, Alfred

Heldt, Gabriele

für Schulz, Kurt-Ullrich

Hunze, Carl

Leykum, Maria

Obst, Wolfgang

für Wackerbeck, Ursula

Rickert, Heidrun

Weilert-Penk, Christa

**Beratende/s Mitglied/er**

Köneke, Klaus

Reuter, Johannes-P.

**Ortsvorsteher Heeßel**

Staringer, Hans-  
Joachim

**Gast/Gäste**

Ulrike Deimel

Architekten Höhlich &  
Schmotz

**Verwaltung**

Gahre, Florian

Herbst, Imke

Joos, Michael

Trappmann, Hendrik

## **TAGESORDNUNG**

### **Öffentlicher Teil**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 10.08.2009
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Erweiterung der KiTa Otze; Bericht über den aktuellen Planungsstand  
Vorlage: 2009 0530/2
6. 1. Verlängerung der 1. Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 0-23/2 "Raiffeisenstraße", Satzungsbeschluss  
Bezugsvorlage 2007 0267  
Vorlage: 2009 0576
7. 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 0-23 "Raiffeisenstraße" -Entwurf-  
Bezugsvorlage 2009 0542  
Vorlage: 2009 0574
8. 51. Flächennutzungsplanänderung (Östlich Beerbuschweg), Entwurf  
Bezugsvorlage 2009 0543 (Vorentwurf)  
Vorlage: 2009 0584
9. Vereinfachtes Umlegungsverfahren "Gewerbepark Nordwest 1. Abschnitt"  
Bezugsvorlagen 2009 0562 und 2009 0535  
Vorlage: 2009 0587
10. Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

## Öffentlicher Teil

### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Dr. Zielonka** eröffnete um 17:00 Uhr die Sitzung und stellte fest, dass **Herr Schrader** entschuldigt sei. Zugleich stellte er die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er begrüßte neben den Vertretern der Verwaltung und der Presse auch den Ortsvorsteher des Ortsteiles Heeßel, Herrn **Staringer**.

**Herr Dr. Zielonka** informierte den Ausschuss darüber, dass die Mitglieder des Ortsrates Otze, die ebenfalls geladen worden seien, aufgrund anderer terminlicher Verpflichtungen nicht an dieser Sitzung teilnehmen könnten.

Die Tagesordnung wurde sodann, wie vorgelegt, festgestellt.

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 10.08.2009**

---

**Frau Weilert-Penk** ergänzte zu der Niederschrift vom 10.08.2009, dass sie bei TOP 7 nicht richtig wiedergegeben worden sei. Sie habe gesagt, dass die Pflasterung im Kreuzungsbereich „Hannoversche Neustadt / Wallgartenstraße“ „nicht funktionell“. Sie bat um entsprechende Änderung der Niederschrift.

Bei 1 Enthaltung genehmigte der Bauausschuss die Niederschrift vom 10.08.2009 mit der zuvor vorgetragenen Änderung.

### **3. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Herr Trappmann** informierte die Anwesenden über den aktuellen Stand in Sachen Feuerwehrhaus Heeßel. Er legte dazu Planzeichnungen und Ansichten des geplanten Gerätehauses vor. **Herr Trappmann** ging insbesondere auf die Gestaltung des Baukörpers ein, der sich möglichst schonend in den Ort einfügen solle. So wiese die neue Fahrzeughalle gewisse Elemente einer Scheune auf. Für den Vorplatz sei ein Freiraumplanungsbüro mit der Überplanung beauftragt worden, da sich nach der Eröffnung der Umgehungsstraße und der damit einhergehenden Abstufung der Dorfstraße neue Möglichkeiten zur Ortskerngestaltung ergeben würden.

Zum geplanten zeitlichen Ablauf führte **Herr Trappmann** aus, dass der Bauantrag in den nächsten Wochen eingehe und dann voraussichtlich bereits dieses Jahr mit den Abriss- und Neubauarbeiten begonnen werde.

**Frau Weilert-Penk** erkundigte sich nach dem großen Baum, dessen Erhalt zunächst im Eingangsbereich geplant gewesen sei.

**Herr Trappmann** führte dazu aus, dass der Baum die Baumaßnahmen vermutlich nicht überleben werde und er deshalb nicht mehr eingeplant sei. Im Zuge der Freiraumplanung werde man jedoch versuchen geeignete Ersatzpflanzungen vorzunehmen.

**Herr Hunze** begrüßte das Aufnehmen dörflicher Elemente in die Planung, kritisierte aber den geputzten Mittelteil des Gebäudes. Dieser hebe sich zu

deutlich von den beiden verklinkerten Gebäudeteilen ab und passe seiner Meinung nach nicht in das Ortsbild von Heeßel.

**Herr Trappmann** erläuterte, dass dieser Teil zur Gliederung des Gebäudes beitrage und den ansonsten sehr langen Baukörper auflockere.

**Herr Dr. Zielonka** machte deutlich, dass seiner Meinung nach eine Einfügung des Gebäudes in das Heeßeler Dorfbild aufgrund des weiß verputzten Mittelteils nicht gegeben sei. Hier sollte eventuell über eine andere Farbgestaltung oder über eine durchgehende Verklinkerung nachgedacht werden. Wichtig sei jedoch, dass die Heeßeler Dorfgemeinschaft mit der Gestaltung zufrieden sei.

**Herr Obst** schloss sich im Wesentlichen den Ausführungen von **Herrn Hunze** und **Herrn Dr. Zielonka** an. Man dürfe keine Gebäude mit städtischem Charakter in einem Dorf errichten. Zudem erkundigte sich Herr Obst nach der Unterbringung der Fahrzeuge und Geräte während der Umbauphase.

**Herr Trappmann** teilte dazu mit, dass die Ordnungsabteilung verschiedene Möglichkeiten dazu prüfe. Denkbar sei zum Beispiel die Anmietung einer Scheune oder dergleichen um die Einsatzbereitschaft der Ortsfeuerwehr zu gewährleisten.

**Herr Bürgermeister Baxmann** hob hervor, dass die Inangriffnahme dieses Projektes zu diesem Zeitpunkt klug und weise gewesen sei. Nur mit Hilfe des Konjunkturpaketes könne der notwendige Anbau realisiert werden. Die Haushaltssituation in den Jahren 2010 und folgende hätte eine Finanzierung eines Neu- bzw. Anbaus ohne Mittel des Konjunkturpaketes unmöglich gemacht.

**Frau Rickert** ging noch einmal auf den verputzten Mittelteil des Gebäudes ein und begrüßte diese Art der Gestaltung. Sie lockere das doch sehr lang wirkende Gebäude optisch auf.

**Frau Weilert-Penk** stimmte **Frau Rickert** zu und merkte an, dass sie diesen Teil des Gebäudes als erfrischend empfinde. Sie wies darauf hin, dass Heeßel nicht durch Backsteingebäude geprägt sei. Das Gebäude füge sich ihrer Meinung demnach gut in das vorhandene Ortsbild ein.

Der Ortsvorsteher des Ortsteils Heeßel, **Herr Staringer**, empfand den Kontrast zwischen dem weißen Putz und dem dunkelroten Klinker als etwas zu stark. Die grundsätzliche Überlegung zur Auflockerung des langen Baukörpers begrüßte er jedoch. Eventuell sei eine andere Farbgestaltung des Mittelteils denkbar.

**Herr Trappmann** regte an, eventuell mit der Heeßeler Dorfgemeinschaft diese Detailfragen zu klären. Es sei der Verwaltung wichtig, dass sich die Heeßeler durch das neue Gebäude, das ohne Zweifel ortsbildprägend werde, nicht gestört fühlten.

**Herr Dr. Zielonka** fasste die Diskussion mit dem Fazit zusammen, dass der Bauausschuss noch einmal um Prüfung der Farbgestaltung des Mitteltraktes des Feuerwehrgerätehauses der Ortsfeuerwehr Heeßel bitte.

**Herr Trappmann** informierte den Ausschuss weiterhin über ein laufendes Verfahren zur Befreiung von den Festsetzungen eines Bebauungsplanes im Bereich des Alfred-Oehme-Platzes. Hier schreibe der maßgebende Bebauungsplan den Erhalt der dort vorhandenen Bäume vor. Bei einem Grund-

stück sei der im dortigen Grünstreifen befindliche Baum jedoch derart groß, dass eine Bebauung des Grundstückes nur unter kaum zuzumutbaren Bedingungen stattfinden könne. Der jetzige Eigentümer habe daher einen Antrag bei der Bauaufsichtsbehörde gestellt und eine Befreiung von der Baumerhaltungspflicht begehrt. Diesem Antrag wurde nach eingehender Prüfung und unter sorgfältiger Abwägung stattgegeben. **Herr Trappmann** betonte ausdrücklich, dass sich aus dieser Einzelfallentscheidung keine generelle Abkehr vom Ziel des Baumerhalts ableite.

**Frau Leykum** gab zu bedenken, dass es ihrer Meinung nach eine politische Entscheidung hätte sein müssen, ob von den Festsetzungen des B-Plans abgewichen werden dürfe. Sie äußerte Bedenken dahingehend, dass nun andere Grundstückseigentümer ebenfalls die Entfernung „ihrer“ Bäume verlangten.

**Herr Obst** warf ein, dass die Verwaltung hier im Rahmen der „laufenden Verwaltung“ gehandelt habe und die Entscheidung aufgrund gesetzlicher Vorgaben so in Ordnung sei. Die Verwaltung habe die Politik rechtzeitig im Verwaltungsausschuss informiert und sei demnach ihrer Pflicht mehr als nachgekommen. Es handele sich um eine wirkliche Ausnahmesituation auf diesem Grundstück und die Vorgehensweise der Verwaltung sei nicht zu monieren.

**Herr Dr. Zielonka** stimmte **Herrn Obst** zu und ergänzte, dass der Vorgang der Befreiung von Festsetzungen eines Bebauungsplanes keine politische Entscheidung sei.

**Herr Bürgermeister Baxmann** sagte, dass diese Entscheidung auch ganz ohne die Information der politischen Gremien hätte getroffen werden können. Man sei jedoch verwaltungsseitig der Meinung gewesen, dass eine Information in diesem speziellen Fall (auch im Bezug auf die Vorgeschichte zu dem in Rede stehenden Bebauungsplan) der richtige Weg gewesen sei.

**Herr Dr. Zielonka** ergriff die Gelegenheit, um sich bei der Verwaltung für die gewissenhafte Abwägung und sorgfältige Auseinandersetzung mit dieser schwierigen Frage zu bedanken.

Es lagen keine weiteren Mitteilungen vor.

#### 4. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

Es wurden keine Anfragen vorgetragen.

#### 5. **Erweiterung der KiTa Otze; Bericht über den aktuellen Planungsstand Vorlage: 2009 0530/2**

---

**Herr Trappmann** erläuterte kurz den ausliegenden Planungsentwurf.

**Herr Dr. Zielonka** merkte an, dass bei der entschiedenen Abstimmung im Bauausschuss auch die Mitglieder des Ortsrates Otze anwesend gewesen seien und der jetzige Planungsentwurf durch die Fraktionen der SPD und CDU im Ortsrat Otze mitgetragen werde.

**Herr Brönnemann** erkundigte sich nach den Gründen für den verwinkelten Windfang zwischen dem Bestandsgebäude und dem Neubau.

**Frau Deimel** vom Planungsbüro Höhlich & Schmotz erklärte, dies sei der Traufhöhe des Gebäudes geschuldet und anders nicht realisierbar.

6. **1. Verlängerung der 1. Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 0-23/2 "Raiffeisenstraße", Satzungsbeschluss**  
**Bezugsvorlage 2007 0267**  
**Vorlage: 2009 0576**
- 

Ohne Aussprache fasste der Bauausschuss den folgenden

**Beschluss:**

**Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten einstimmig dem Beschlussvorschlag zu 1. der Vorlage 2009 0576 zu.**

7. **2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 0-23 "Raiffeisenstraße" -Entwurf-**  
**Bezugsvorlage 2009 0542**  
**Vorlage: 2009 0574**
- 

**Herr Joos** erläuterte die Vorlage und ging dabei insbesondere auf die durchgeführten Veränderungen ein, die sich durch die eingereichten Stellungnahmen ergaben.

Ohne weitere Aussprache fasste der Bauausschuss den folgenden

**Beschluss:**

**Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten einstimmig dem Beschlussvorschlag zu 1. der Vorlage 2009 0574 zu.**

8. **51. Flächennutzungsplanänderung (Östlich Beerbuschweg), Entwurf**  
**Bezugsvorlage 2009 0543 (Vorentwurf)**  
**Vorlage: 2009 0584**
- 

**Frau Herbst** erläuterte die Vorlage zum Entwurf der 51. Flächennutzungsplanänderung und ging im Nachgang kurz auf den bereits in Arbeit befindlichen maßgeblich aus dieser Änderung des FNP hervorgehenden B-Plan „Östlich Beerbuschweg“ ein.

**Frau Leykum** stellte die Frage, warum die alte Obstwiese im Nord-östlichen Teil des B-Plan-Gebietes als Bauland ausgewiesen sei und an anderer Stelle neue Wiesen geschaffen würden. Sie merkte an, dass ein Erhalt der alten Wiese doch wesentlich sinnvoller sei.

**Frau Herbst** erwiderte, dass diese Wiese durch die Stadt als Bauland erworben wurde und dementsprechend zunächst auch als solches in die Pla-

nung mit eingehe. Dabei könnte jedoch ein Großteil der Obstbäume auf den Baugrundstücken erhalten werden.

**Herr Dr. Zielonka** regte an, über den Erhalt der gesamten Obstwiese nachzudenken.

**Frau Heldt** schloss sich den Vorrednern an.

**Herr Hunze** kritisierte, dass die verkehrliche Anbindung des geplanten Neubaugebietes nicht über den „alten Ort“ Hülptingsen erfolge. Durch den Hauptanschluss an den Ostlandring werde das Neubaugebiet ein Teil der Südstadt und nicht Teil des Ortes Hülptingsen.

**Herr Bürgermeister Baxmann** verlässt um 18:17 Uhr die Sitzung.

**Frau Herbst** erläutert dazu, dass die Rotdornstraße für eine Sammelerschließung derzeit nicht ausgelegt sei. Zudem sei zu erwarten, dass die Verkehrsorientierung der Mehrzahl der Anwohner nach Westen (also in die Burgdorfer Innenstadt oder auf den Ostlandring) gegeben werden sei.

**Herr Obst** machte deutlich, dass seiner Meinung nach die Möglichkeit der Entzerrung genutzt werden sollte und demnach die Rotdornstraße als Erschließung dienen müsse. Zudem sprach er sich für den Erhalt der alten Obstwiese aus.

**Frau Weilert-Penk** schloss sich dem an und ergänzte, dass die Erschließung über die Rotdornstraße das Neubaugebiet beruhigen werde.

**Frau Herbst** merkte an, dass ein Anschluss an die Rotdornstraße geplant sei, jedoch sei dieser untergeordnet.

**Herr Trappmann** fasste die vorhergehende Diskussion zusammen. Einigkeit bestehe darin, dass keine durchgängige Haupterschließung durch das Wohngebiet gewünscht werde. Es werde eine stärker Anbindung an die Rotdornstraße gewünscht und die vorhandene Obstwiese sowie die geplante Grünfläche im Süd-Osten des Plangebietes sollten erhalten bleiben.

**Herr Dr. Zielonka** stimmte dem zu und ergänzte, dass das Neubaugebiet und ein eventuell nach Süden ausgedehntes zukünftiges Baugebiet stärker an den öffentlichen Personen Nahverkehr angebunden werden müsse. Hier müssten alle Möglichkeiten genutzt werden um Einfluss zu nehmen.

**Herr Obst** regte an, die Linie, die auf dem Ostlandring verkehrt, auf dem Duderstädter Weg um das Wohngebiet zu leiten, um hier die Möglichkeit einer oder mehrerer Haltestellen in der direkten Nähe zu den Häusern der Bewohner zu schaffen.

**Herr Köneke** wies darauf hin, dass der Ostlandring ohnehin verkehrlich stärker belastet werde und eine Hauptanbindung nur an den Ostlandring die Installation einer Ampelanlage notwendig machen würde. Dies würde wiederum die Leichtigkeit des Verkehrs auf dem Ostlandring erschweren.

**Der Bauausschuss vertagte einstimmig die Beschlussfassung zur Vorlage 2009 0584.**

9. **Vereinfachtes Umlegungsverfahren "Gewerbepark Nordwest 1. Abschnitt"**  
**Bezugsvorlagen 2009 0562 und 2009 0535**  
**Vorlage: 2009 0587**
- 

Ohne Aussprache fasste der Bauausschuss den folgenden

**Beschluss:**

**Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten einstimmig dem Beschlussvorschlag zu 1. der Vorlage 2009 0587 zu.**

10. **Anregungen an die Verwaltung**
- 

**Frau Leykum** berichtete von einem Fördermittelprogramm der Region Hannover für die Renaturierung von Fließgewässern. Diese Fördermittel seien laut Herrn Jatzkowski auch bereits für die Planungsphase beantragbar. Sie bat die Verwaltung eine Beantragung zu prüfen und die Möglichkeit der Förderung zu nutzen. Konkret sei hier der „Löschgraben“ als Projekt zu nennen, bei dem durch den NABU bereits mit ersten Maßnahmen begonnen worden sei.

Da keine weiteren Anregungen vorgetragen wurden, eröffnete **Herr Dr. Zielonka** sodann die Einwohnerfragestunde.

**Einwohnerfragestunde**

Es wurden keine Fragen von Einwohner vorgetragen.

**Herr Dr. Zielonka** schloss dementsprechend die Einwohnerfragestunde und damit auch die Sitzung des Bauausschusses um 18:46 Uhr.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer